

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **70 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freidenker

Monatsschrift der
Freidenker-Vereinigung
der Schweiz

70. Jahrgang
Nr. 6 Juni 1987

Jahresabonnement: Schweiz: Fr. 16.-
Ausland: Fr. 20.- + Porto
Probeabonnement 3 Monate gratis

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

verzeihen Sie, wenn der «Freidenker» dieses Mal ein wenig später als gewöhnlich in Ihrem Briefkasten lag. Die Verzögerung ist indirekt durch die Beschlüsse der Delegiertenversammlung vom 26. April 1987 in Chur bedingt.

Die Delegierten haben in Chur beschlossen, den 1980 mit der Freidenker-Union geschlossenen Aufnahmevertrag zu kündigen. Dieser Beschluss ist jedoch noch nicht rechtskräftig, da ihn über ein Fünftel der in Chur anwesenden Delegierten anfechten. Sie verlangen gemäss den Statuten eine Urabstimmung unter den Mitgliedern der FVS über den Beschluss. Der «Freidenker» wird eine seiner Nummern vor der Urabstimmung ganz – und zwar in kontradiktorischer Weise – diesem Thema widmen.

Da ich selber an der DV in Chur nicht teilnehmen konnte, habe ich schon im April dieses Jahres Gesinnungsfreund und Zentralvorstandsmitglied Adolf Bossart damit beauftragt, über die DV einen Bericht zu schreiben. Adolf Bossart hat diesen Auftrag schon letztes Jahr in tadelloser Weise erfüllt.

Zentralpräsident Walter Baumgartner wandte sich jedoch gegen eine Veröffentlichung des Berichts von Adolf Bossart (Zitat: «Der von A. Bossart eingesandte Bericht ist jedoch nicht verwendbar, da es sich lediglich um eine persönliche Meinungsäusserung handelt.») Trotzdem finden Sie den Bericht über die DV auf den folgenden Seiten. Obwohl ich als Redaktorin des «Freidenkers» die Verantwortung für die Veröffentlichung trage, ist dies kein einsamer Entscheid meinerseits: Sowohl zwei Mitglieder der Redaktionskommission wie auch mehrere Zentralvorstandsmitglieder haben sich für eine Veröffentlichung ausgesprochen.

Trotzdem möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, darauf aufmerksam machen, dass der Bericht von Adolf Bossart persönlich gefärbt ist. Der ehemalige Präsident der FVS ist gegen eine Vertragskündigung und für ein friedliches und tolerantes Zusammenarbeiten mit der Freidenker-Union. Aus dieser Sicht ist denn auch sein Bericht abgefasst.

Ich denke, dass im «Freidenker» – soll er seinem Namen Ehre machen – auch persönlich gefärbte Artikel und Berichte erscheinen dürfen, ja müssen. Sonst ist das freie Denken gefährdet. Aus dem gleichen Grund finden Sie auch eine Mitteilung des Zentralpräsidenten, welche ebenfalls auf die DV in Chur Bezug nimmt. Beachten Sie bitte, dass diese Mitteilung verfasst wurde, bevor feststand, dass über den Beschluss der Delegiertenversammlung noch eine Urabstimmung durchgeführt wird.

Christine Valentin

Mitteilung

Die Delegiertenversammlung vom 26. April in Chur hat mehrheitlich beschlossen, den 1980 mit der Freidenker-Union geschlossenen Vertrag wieder aufzulösen.

In den letzten zwei Jahren traten die unterschiedlichen Auffassungen immer deutlicher zutage. Während die FVS aufgrund der Statuten zur politischen Neutralität verpflichtet ist, vertritt der Vorstand der USF einseitige extremistische Positionen, die von der Schweizer Bevölkerung mit überwältigender Mehrheit abgelehnt werden. Nur wenn sich freidenkende Menschen aller Bevölkerungskreise bei uns wohlfühlen, können wir unserem grossen Ziel – demokratische Verhältnisse auch im weltanschaulich-religiösen Bereich – Schritt für Schritt näher kommen.

In Chur haben die Vertreter der USF vor der Abstimmung erklärt, ohne Vertrag nicht mehr in der FVS bleiben zu wollen. Wir müssen dies akzeptieren.

Damit verabschieden wir uns von den Lesern der USF und danken für die Treue, die sie uns während einigen Jahren entgegengebracht haben. Wer den «Freidenker» weiterhin erhalten möchte, ist eingeladen, ihn zu abonnieren.

*Dr. W. Baumgartner
Zentralpräsident*

Aus dem Inhalt

DV in Chur	42
«Das Untier» – Buchbesprechung	45
500 Jahre Hexenhammer	46